



Verein FORUM e.V. R. Kamm, Luitpoldstr. 26 86157 Augsburg

IG Metall Geschäftsstelle Augsburg  
**1. Bevollmächtigter und Geschäftsführer**  
**Roberto Armellini**  
[roberto.armellini@igmetall.de](mailto:roberto.armellini@igmetall.de)  
Am Katzenstadel 34  
86152 Augsburg  
[augsburg@igmetall.de](mailto:augsburg@igmetall.de)

IG-BCE Bezirk Augsburg  
**Herrn Bezirksleiter Torsten Falke**  
Karlstraße 12  
86150 Augsburg  
[bezirk.augsburg@igbce.de](mailto:bezirk.augsburg@igbce.de)

[www.atommuell-lager.de](http://www.atommuell-lager.de)

**Vorstand • FORUM e.V.**  
Ulli Brenner  
Monika Hitzler  
Raimund Kamm

**Kontakt • Vorstand**  
Raimund Kamm  
Luitpoldstr. 26, 86157 Augsburg.  
T. 0821 - 54 19 36  
[vorstand@atommuell-lager.de](mailto:vorstand@atommuell-lager.de)

**Kontakt • Büro**  
Ulli Brenner  
Dorfstr. 22, 89438 Ellerbach  
T & F. 08296 - 745  
[bueno@atommuell-lager.de](mailto:bueno@atommuell-lager.de)

**Es schreibt**  
Raimund Kamm

### Offener Brief

Sehr geehrter Herr Armellini,  
sehr geehrter Herr Falke,  
liebe Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer!

Sie wollen laut Augsburger Allgemeine am 9. März in Meitingen gegen hohe Energiepreise, speziell Strompreise, demonstrieren. Gut, dass Sie den CSU-Vorsitzenden und Ministerpräsidenten M. Söder dazu vorgeladen haben! Er ist ein Hauptverantwortlicher für die Probleme.

Unsere Bürgerinitiative setzt sich seit über zwei Jahrzehnten für eine verantwortbare Energiepolitik ein. Unermüdlich weisen wir daraufhin, dass Gundremmingen jetzt Deutschlands größtes Atom-mülllager ist. Dass die menschengemachte Erderhitzung mit Dürren, Hitzewellen, Stürmen, Fluten und Meeresspiegelanstieg die Lebensgrundlagen unserer Kinder und Enkel und deren Nachkommen in nie dagewesener Weise bedroht.

Ich selber habe auch als Ökonom immer wieder bei Vorträgen auch bei der CSU wie IG-Metall Seminaren seit vielen Jahren angesprochen, wie brisant das Atommüllproblem ist und wie riskant die Politik war, Russland zu unserem größten Lieferanten nicht nur von Erdgas, sondern auch von Erdöl und Steinkohle und vermutlich auch Uran (hier werden die Handelswege verschleiert) zu machen.

### **Warum sind in Deutschland die Großhandelspreise für Strom niedriger aber die Endkundenpreise für Privathaushalte höher als in fast allen Nachbarländern?**

Die jahrelange Propaganda vom billigen Atomstrom hat dazu geführt, dass viele Mitbürgerinnen und Mitbürger überrascht sind, dass bei uns in Deutschland die Preise an der Strombörse fast immer niedriger sind als in den auf Atomkraft setzenden Nachbarländern Frankreich und die

Schweiz. Ich habe mal für bemerkenswerte Monate die Durchschnittspreise zusammengestellt. Firmen, die wenig mittelfristige Vorsorge getroffen haben und nur kurzfristig am Strommarkt eingekauft haben, haben diese Einkaufsfehler teuer bezahlen müssen.

### Ø Börsenstrompreise im Vergleich: Energiewendeland Deutschland und Atomländer Frankreich und Schweiz in ct/kWh sowie Erdgaspreis (THE: ct/kWh)

Großhandels-Strompreis	2018	2019	2020	Jan 21	Juni 21	Aug 21	Okt 21	Nov 21	Dez 21	2021 insg.
Deutschland	4,3	3,7	3,0	5,3	7,2	8,2	13,7	17,7	21,7	9,3
Frankreich	5,0	3,9	3,2	5,9	7,4	7,7	17,3	21,7	27,5	10,9
Schweiz	5,2	4,1	3,5	6,1	7,5	8,4	20,4	23	28,5	11,7
Erdgaspr. D	1,9-2,7	1-2,2	0,5-1,6	2	2,9	4,4	9,1	8,1	11,7	4,7

Großhandels-Strompreis	Jan 22	Fe 22	Mär 22	Apr 22	Juni 22	Juli 22	Aug 22	Sep 22	Nov 22	Dez 22	2022 insg.
Deutschland	16,5	12,3	24,5	15,9	21,7	30,4	45,5	34,6	17,4	28,7	23,1
Frankreich	21,2	18,6	29,5	23,3	24,9	40,1	49,3	39,4	19,2	27,1	27,6
Schweiz	22	21	31,2	22,6	25,4	38,9	48,9	41	22,3	28,6	28,3
Erdgaspr. D	8,7	8,2	13,0	10,3	10,4	17,1	15,5	14,1	9,4	13,2	12,4

Großhandels-Strompreis	Jan 23	Fe 23	Mär 23	Apr 23
Deutschland	11,6	12,7	13,2	
Frankreich	13,2	14,8	15,3	
Schweiz	16,0	15,6	15,2	
Erdgaspr. D	6,5	5,5	4,7	

Quelle [Energy charts Day ahead Auktion volumengewichtet](#) Stand 7.3.23 (einige frühere Monatswerte wurden nachträglich geringfügig verändert)  
Ergänzend: [EPEX SPOT in Paris](#)

Wir haben drei Hauptursachen für die jetzt hohen Strompreise:

1. Es wurden durch die Ausbaubremse der Regierung in den Jahren ab 2010 viel zu wenige Solar- und Windkraftwerke gebaut. Solar und Wind liefern aus modernen Großanlagen den Strom für 4,5 bis 6,5 ct/kWh. Im Jahr 2022 wurden in Bayern gerade mal 8 Genehmigungen für neue WKA erteilt. In Baden-Württemberg, das nur halb so groß wie Bayern ist, wurden zwar auch zu wenige Genehmigungen erteilt - aber doch 45.
2. Die im Jahr 2013 im Bundestag beschlossenen modernen HGÜ-Leitungen, die preiswerten Strom aus den Überschussländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen und auch aus Norwegen in den Süden transportieren sollen, sollten Ende 2022 in Betrieb gehen. Doch gerade durch den Widerstand von Seehofer, Söder und Aiwanger wurde der Bau verzögert. Dies führt zu Milliardenkosten für das Abregeln von Windanlagen im Norden und das Bezahlen von nicht marktfähigen Gas- und Kohlekraftwerken im Süden. Diese Redispatchkosten steigen immer weiter.
3. Die Bundesregierungen haben nach 2010 immer mehr Steuern, Abgaben und Umlagen auf den Strompreis gepackt. Allein die Aufzählung veranschaulicht, was für ein den Strom verteuernder Wildwuchs dort entstanden ist: Konzessionsabgabe (Höhe individuell je nach Netzgebiet), Stromsteuer / Energiesteuer, KWK-Umlage, § 19 Abs. 2 StromNEV-Umlage, Offshore-Netzumlage, Umlage für abschaltbare Lasten nach §18 AbLaV, Mehrwertsteuer 19 %. Die neue Bundesregierung

hat die EEG-Umlage abgeschafft und will mit einem neuen Strommarktdesign („Merit-order“ reformieren) diesen teuren Wildwuchs beschneiden.

Liebe Gewerkschaftlerinnen und Gewerkschafter,  
nicht nur die Politik hat Fehler gemacht. Auch die Wirtschaft. Hier in Schwaben haben Wirtschaftsvertreter jahrelang auf Atomkraft gesetzt und Stimmung gegen Solar und Windkraft gemacht. Als ich letztes Jahr im Juni in meiner Rolle als Vorsitzender des Landesverbandes Erneuerbare Energie Bayern der Geschäftsleitung eines großen Stromverbrauchers vorgeschlagen habe, sich miteinander für die Energiewende einzusetzen und dass ich ihnen Kontakte zu Firmen vermitteln könnte, die in Firmennähe Solar- und Windanlagen bauen und von dort die Firma mit preiswertem Strom beliefern können, antwortete man mir: „Aber unser Eigentümer mag keine Windkraftanlagen.“ Da muss man sagen: Wer zu spät kommt, den bestraft der Markt ...

In der Vergangenheit hatten stromintensive Firmen schon einige Privilegien bei der EEG-Umlage, beim Netzentgelt und bei der Stromsteuer. Sprich, man hat die Unternehmen bei diesen Kosten entlastet und dafür das Geld bei den kleineren Betrieben und Privathaushalten kassiert. Sozial ungerecht und mittelstandsfeindlich.

Die Bundesregierung will den Ausbau von Solar und Wind verdreifachen und Genehmigungsschikanen abbauen. Das ist gut. Bayern hat bei der Windkraft deutschlandweit die größten Schikanen, denn die Regierung hat lange auf Atom und dann auf Erdgas gesetzt. Jetzt versucht sie, den „Schwarzen Peter“ Berlin zuzuschieben.

Fazit: Ausbau von Solar und Windkraft in Bayern mindestens verdreifachen und dafür Genehmigungsschikanen beseitigen, HGÜ-Leitungen bauen und miteinander in Berlin das „SAU-System“ (Steuern, Abgaben, Umlagen) so reformieren, dass Strom von unnötigen Belastungen befreit wird.

Freundliche Grüße!

Raimund Kamm